

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 12 (1951)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KANTON WAADT

L'archéologue cantonal vaudois, M. Louis Bosset, architecte, à Payerne, est décédé le 28 juin 1950 après une longue maladie.

M. Bosset, qui était né en 1880, avait fêté ses 70 ans le 26 avril; ce jubilé avait été marqué notamment par la publication d'un volume de *Mélanges* qui portent son nom, et que lui offrirent ses nombreux amis.

M. Bosset s'était signalé à l'attention des archéologues et des historiens de l'art notamment par ses fouilles du Cigognier et de l'amphithéâtre romains, à Avenches, ainsi que par la splendide restauration de l'Abbatiale de Payerne, magnifique joyau de style roman de notre pays.

Homme aimable et dévoué, d'une parfaite droiture, M. Bosset a laissé d'unanimes regrets. *Pelichet*

KANTON ZUG

ZUG: *Zurlaubenhof*. Der im hohen Alter von 97 Jahren verstorbene Zuger Lokalhistoriker Victor Luthiger (geb. 5. November 1852, gest. 14. Oktober 1949) behandelt in einer letzten Arbeit Kapelle und Hof St. Konrad, meist «Hof» oder «Zurlaubenhof» genannt. Er gibt eine vollständige Liste der früheren Besitzer des «Hofes» und baugeschichtliche Daten über den Bau der St. Konrad-Kapelle (erbaut 1623 und eingeweiht 1635). – Zuger Kalender 1949.

Buchbesprechungen

ELISABETH ETTLINGER: *Die Keramik der Augster Thermen*. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Bd. VI. Verlag Birkhäuser, Basel 1949, 113 Seiten und 47 Tafeln.

Gemeint ist mit dieser Keramik ein Material, das vom Areal der Augster Frauenthermen stammt, aber natürlich nichts mit dem Thermenbetrieb zu tun hat, sondern entweder zur älteren Anlage auf diesem Platz gehört oder zu Auffüllschichten aus der Zeit der Errichtung des Gebäudes oder von Umbauten darin. Es ist also ein ziemlich zufällig zusammengekommenes Material. Die Arbeit gibt also keineswegs einen Überblick über die Augster Keramik. Weil aber von Augster Keramik noch fast nichts publiziert ist, erlaubt das Material doch einen gewissen Vergleich mit Fundstellen anderer Gebiete. Die Ausgrabung der Thermen hat auch keine zeitlich engbegrenzten Fundkomplexe und deshalb von größerer Bedeutung ergeben. Die Verfasserin verzichtet jedenfalls darauf, Fundkomplexe in geschlossener Beschreibung zu geben oder solche sogar der Disposition des Buches zugrunde zu legen. Demgemäß ist die Aufteilung des Stoffes nach Keramikklassen eine typologische. Im Vordergrund des Interesses stand das Problem der Frühzeit der Kolonie, also die Frage, ob endlich etwas aus der Gründungszeit aufgewiesen werden könnte. Das Resultat ist negativ. Die Funde beginnen erst im zweiten Jahrzehnt vor Christus mit allerdings sehr interessantem Material. Es wird an die Spitze der eigentlichen Darstellung der Keramik gestellt: die frühen Sigillata, Spät-La-Tène-ware, Sigillataimitationen. Die älteren italischen Sigil-

laten gehören in den Horizont der Drususkastelle, so daß sich die Frage erhebt, ob nicht auch in Augst ein solches existiert habe. Da mehr Keramik dieser Art zu erwarten ist, besteht große Wahrscheinlichkeit dafür. Da aber der größte Teil der in Frage kommenden Funde in den Thermen aus Einfüllschichten stammen, läßt sich leider über Lage und Umfang des postulierten Kastells nichts aussagen. Die Zunahme der Zahl vorchristlicher Militärplätze in der Schweiz stellt in Aussicht, daß über diese Zeit des Fehlens fast jeglicher literarischer Nachrichten auf archäologischem Wege ganz wesentliche Ergänzungen zu erwarten sind. Die folgenden Kapitel über die Reliefsigillata, die Firnisware und die gewöhnliche Gebrauchsware bringen eine Menge interessanter keramikgeschichtlicher Aspekte, die die Herkunft ganzer Klassen (hellenistische Tradition), handelsgeschichtliche Besonderheiten (Bedeutungslosigkeit der rheinischen Sigillatafabriken für das Augster Gebiet) und vieles andere betreffen. Schwach vertreten ist das 3. Jahrhundert. Die spätrömische Zeit fällt überhaupt aus.

Im ganzen gesehen, zeugt diese als Dissertation entstandene Arbeit von einer weitgreifenden Kenntnis der Verfasserin auf dem gewaltigen Gebiet antiker Keramik. Sie bereichert das Bild provinzialrömischer Kultur in der Schweiz in bedeutendem Maße. Schade eigentlich, daß die übrigen Kleinfunde aus den Thermen nicht wenigstens kurz charakterisiert wurden. Vor allem mit der Kenntnis der Metallsachen römischer Zeit auf schweizerischem Gebiet ist es ja noch sehr übel bestellt.

E. Vogt